

Die 7

Menschlichkeit
Unparteilichkeit
Neutralität
Unabhängigkeit
Freiwilligkeit
Einheit
Universalität

MITGLIEDERMAGAZIN

DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



Neue Strukturen in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit
Ferienreise besondere Wohnform
Gemeinschaft der Wohlfahrts- und Sozialarbeit gegründet



Unsere Ansprechpartner und Kontaktdaten

DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Kreisgeschäftsstelle Templin

Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon 03987 700610
Fax 03987 700640

Fachbereichsleiterin
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Mandy Ladewig
Telefon 03987 700612

Fachbereichsleiterin
Eingliederungshilfe und Pflege
Sabrina Gutsche
Telefon 03987 700613

Fachbereichsleiterin
Nationale Hilfsgesellschaft
Claudia Veitleder-Krönert
Telefon 03987 700614
Fax 03987 700664

Fachbereichsleiter Finanzen
Bernd Siebert
Telefon 03987 700615

Mitgliederverwaltung
Nadine Reihl
Telefon 03987 700676

Bereichsgeschäftsstelle Prenzlau

Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872027

Bereichsgeschäftsstelle Eberswalde

Breite Straße 40, 16225 Eberswalde
Telefon 03334 382962

EH-Ausbildung
Katrin Kohn
Telefon 03984 872027
Fax 03984 872048
www.kurs-anmeldung.de

Mobile Dienste
Mirco Splisteser
Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872025

Schuldnerberatung
Dietmar Sooth
Stettiner Str. 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872041

Simona Bäsler
Breite Straße 40
16225 Eberswalde
Telefon 03334 3670498

Elke Deichmüller
Börnicker Chaussee 1
16321 Bernau
Telefon 03338 753879

Insolvenzberater
Peter A. Hinrichs
Breite Straße 40
16225 Eberswalde
phinrichs@kv-uckermark-west.drk.de

Häusliche Krankenpflegen des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Häusliche Krankenpflege Templin
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Pflegedienstleiterin Heike Kohn
Telefon 03987 700633

Häusliche Krankenpflege Prenzlau
Friedrichstraße 37, 17291 Prenzlau
Pflegedienstleiterin Kathrin Behm
Telefon 03984 8359280

Häusliche Krankenpflege Eberswalde
Breite Straße 40, 16225 Eberswalde
Pflegedienstleiterin Katrin Stahl-Neese
Telefon 03334 381989

Altenpflegeheime der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Altenpflegeheim
„Margarethe-Hennig-Haus“
Kastanienstraße 4, 17268 Templin
Heimleiterin Inge Skilandat
Telefon 03987 202130

Seniorenwohnanlage „Barnimpark“
Potsdamer Allee 40, 16227 Eberswalde
Pflegedienstleiterin Annette Bugk
Telefon 03334 555500

Tagespflegen

DRK Kreisverband
Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Tagespflege Lychen
Springstraße 15, 17279 Lychen
Marlies Faust
Telefon 039888 460988

DRK Kreisverband Uckermark West/
Oberbarnim Pflege- und
Betreuungs- GmbH
Tagespflege Eberswalde
Potsdamer Allee 40, 16227 Eberswalde
Astrid Hestermann
Telefon 03334 555203

Kindertagesstätten der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Integrative Kindertagesstätte „Cohrs-Stift“
Clara-Zetkin-Straße 30, 17279 Lychen
Anika Burbach
Telefon 039888 590171

Integrative Kindertagesstätte
„Friedrich Fröbel“
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Kerstin Porwitzki
Telefon 03984 7187816

Besondere Wohnformen und Externe Tagesstruktur der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Wohnstätte „Friedrich Fröbel“
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Anja Bechly
Telefon 03984 718780

Externe Tagesstruktur/Familien-
unterstützender Dienst
Alfred-Hinrichs-Str. 1, 17291 Prenzlau
Anja Bechly
Telefon 03984 8327409

Netzwerk Gesunde Kinder des DRK Kreisverband Uckermark West/ Oberbarnim e.V.

Netzwerk Gesunde Kinder Templin
Robert-Koch-Straße 24, 17268 Templin
Peggy Redlich-Pahl
Telefon 03987 42307

Netzwerk Gesunde Kinder Prenzlau
Georg-Dreke-Ring 58A (Bürgerhaus)
17291 Prenzlau
Doreen Boll
Telefon 03984 8346696

Impressum

V.i.S.d.P.: Nico Brückmann

Redaktionsmitglieder:

Nico Brückmann [nb], Sybille Trantow [st],
Claudia Veitleder-Krönert [cvk], Lisa Jentho [lj]

Gastautoren:

Mareike Blasek [mb], Marie-Christin Lux [mcl]
Prof. Dr. Rainer Schlösser [rs], Elisa Maaß [em],
Axel Hoffmann [aho], René Stüpmann [rst],
Claudia Ehlert [ce]

Bildnachweise:

S. 1, 3, 6, 7, 12, 14: DRK Kreisverband Ucker-
mark West/Oberbarnim e.V.,
S. 3, 14: DRK Service, S. 4: Netzwerk gesunde
Kinder (Landes- koordinierungsstelle),
S. 5: Harald-Albert Swik, S. 8, 9: Nathalie
Meng/DRK- Landesverband Brandenburg e.V.,
S. 10, 11: Rotkreuz-Museum, Harald-Albert
Swik, S. 11: unten: Uwe Klössing | visual brand-
ing berlin für Staatskanzlei des Landes Bran-
denburg, S. 13: Rotkreuz-Museum
Luckenwalde, DRK-Schwesternschaft (Elsa
Brandström)

Grafik und Layout:

Ines Glöckner/Visuelle Kommunikation

Anschrift:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon: 03987 700629 • Fax: 03987 700640
E-Mail: ljentho@kv-uckermark-west.drk.de

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

Im Einklang mit dem deutschen Sprachsystem
sind grammatisch männliche Personenbezeichnun-
gen, soweit sie sich nicht auf konkrete Personen
beziehen, geschlechtsneutral zu verstehen.



Liebe Kameradinnen und Kameraden, Freunde und Förderer des Roten Kreuzes,

so selbstverständlich, wie Ferien und Urlaub in Familie und Alltag sind, so selbstverständlich wollen wir auch die Freizeit unserer Bewohner in der besonderen Wohnform prägen. Im Juli standen

Sommerreisen und Ausflüge auf dem Plan. Begleitet von ihren Betreuern und Erziehern machten sich drei Gruppen in die unterschiedlichsten Richtungen auf den Weg. Noch lange nach den Reisen waren die gemeinsamen Erlebnisse Gesprächsthema und der Wunsch deutlich formuliert „Nächstes Jahr verreisen wir wieder“.

Lesen Sie auch, wie unsere neuen Strukturen in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit Gestalt annehmen und unser Jugendrotkreuz im Sommercamp sich auf neue Herausforderungen vorbereitet und bei Spaß und Spiel in die Ferien gestartet ist. Am 7. Juli wurde das Brand- und Katastrophenschutzzentrum in Eberswalde zur Nutzung der Verwaltungs- und Veranstaltungsräume an die ehrenamtlichen Strukturen der verschiedenen Hilfsorganisationen übergeben. Eine weitere Verbesserung der engen Zusammenarbeit zwischen den Helferstrukturen und dem Landkreis Barnim. Gleichzeitig wurden auch 2 Kameraden unserer Bereitschaft Eberswalde ausgezeichnet. Mit Interesse und Stolz habe ich den Bericht dazu gelesen.

Sicherlich finden Sie unter den Landes- und Bundesthemen unseres Verbandes auch interessante Aspekte der Rot-Kreuz-Aktivitäten. Genießen Sie den Spätsommer. Bleiben Sie gesund und dem DRK gewogen.

Nico Brückmann
Herzlichst Ihr
Nico Brückmann

Inhalt	Seite
Ihre Ansprechpartner	2
Editorial	3
Unser Ehrenamt WuS	4
Internationale Rotkreuzbewegung	5
JRK Landeswettbewerb	6
Ferienreise der besonderen Wohnform	7
Landesverband gründet WuS	8
Warum braucht das DRK eine Gemeinschaft für soziales Ehrenamt?	9
Das Rote Kreuz sagt Danke	10
Vorstellung Präsidium	12
Auszeichnungen im Bevölkerungsschutz	12
Historisches Fenster	13
Neue Gesichter in der Kreisgeschäftsstelle	14
Termine	15



Zum Titelbild:

Einfach mal Urlaub machen, einmal raus aus dem Alltag, neue Orte entdecken und kennenlernen – auch das gehört zum Leben dazu. Unsere Bewohner des Kinder- und Jugendbereiches und Erwachsenenbereiches haben sich freigegeben und sind in den Urlaub gefahren. Die Betreuerinnen Frau Radant-Heinrich (links) und Frau Dittberner (2.v.l.) begleiten unsere jungen Erwachsenen Bewohner auf ihrer Urlaubsreise in Stralsund. Hier besuchen sie das Ozeaneum. Ein toller Ausflug der besonderen Wohnform „Friedrich Fröbel“ Prenzlau.

Lesen Sie dazu auch den Bericht auf Seite 7.

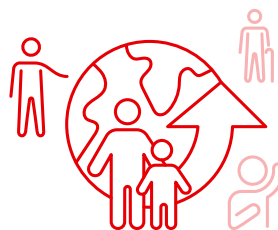
[lj,nb]

Deutsches Rotes Kreuz | **Ukraine**
#Nothilfe

Ob im Ehrenamt oder durch Spenden – jede Hilfe zählt!
Melden Sie sich jetzt beim DRK-Verband in Ihrer Nähe.

drk.de/ehrenamt

Neue Strukturen in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit



Bereits im Jahr 2014 wurde durch den DRK Landesverband Brandenburg gemeinsam mit den Kreisverbänden eine Arbeitsgruppe Ehrenamt gebildet, die in einer Unterarbeitsgruppe eine interaktive Arbeitshilfe zum Aufbau und zur Gestaltung der ehrenamtlichen Wohlfahrts- und Sozialarbeit entwickelte. Diese Arbeitshilfe gibt gezielte Anregungen beispielsweise für die Gewinnung von Ehrenamtlichen, der Beschreibung ehrenamtlicher Aufgaben, der Erfassung des Bedarfes an Ehrenamtlichen und dient nicht zuletzt dem Management der Aufgabe. Ich war damals Mitglied dieser Arbeitsgruppe und freute mich, dass auch endlich dem Bereich der Sozialarbeit durch dieses Gremium die Aufmerksamkeit zu teil wurde, der ihr gebührte. Seitdem sind fast 10 Jahre vergangen, vieles hat sich seitdem getan im Bereich der Sozialarbeit, aber auf lokaler Ebene fehlen immer noch feste verbandliche Strukturen für diese Gemeinschaft. Auf Landesverbandsebene gibt es seit dem 17. Juni dieses Jahres einen Landesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, der sich als eine Kernaufgabe die Unterstützung bei der Bildung von Gemeinschaften in den Kreisverbänden gestellt hat. Der Anfang ist getan und bei dem Anfang wird es diesmal auch nicht bleiben, davon bin ich überzeugt. Die soziale Arbeit muss aus ihrem „Schattendasein“ heraustreten und die gleiche berech-

tigte Aufmerksamkeit in den Kreisverbänden und in der Öffentlichkeit erhalten wie die anderen Gemeinschaften des DRK.

Jetzt geht es erst einmal in unserem Kreisverband vordergründig um die Erfassung, Stabilisierung und Entwicklung vorhandener Angebote. Die ehrenamtliche soziale Basis ist in unserem Kreisverbandsgebiet örtlich sehr unterschiedlich ausgeprägt bzw. aufgestellt oder teilweise gar nicht vorhanden. Sie ist bis heute kaum in verbandlichen Strukturen und in einer Gemeinschaft eingebunden.

Dort, wo Tätigkeitsfelder vorhanden sind, wird das Bild von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geprägt, die regelmäßig (mindestens einmal in der Woche) dieser Tätigkeit unentgeltlich mit viel Engagement und Freude nachgehen. Sie gestalten ihre Angebote kreativ und liebevoll. Wer sich engagiert, bekommt etwas dafür – Zufriedenheit und Freude, Verbundenheit und die Gemeinschaft mit anderen. Tätigkeitsfelder gibt es in den Seniorenbegegnungsstätten, in unseren Kleiderstuben oder in der Blutspende. Aber auch ehrenamtliche Patenschaften im Netzwerk Gesunde Kinder spielen eine wichtige Rolle bei und für uns.

Die Erhebung von Daten zum personellen Bestand Ehrenamtlicher in den sozialen Einrichtungen und deren Bedarfe werden in den nächsten Schritten auch Gegenstand der Erfassung sein.

Die Sozialarbeit befindet sich im ständigen Wandel und muss sich immer neuen Herausforderungen stellen. Das DRK bietet dem ehrenamtlich Interessierten in der Breite bereits zahlreiche Tätigkeitsfelder an, dass sich im Prinzip vielen eine Chance zur Mitarbeit bietet, aber wir sollten auch neue Felder erkunden, die für potentielle Helfer jeden Alters attraktive Aufgaben eröffnen.


Die Pflicht des Kreisverbandes sollte es sein, die ehrenamtliche Sozialarbeit in einer Weise zu fördern, dass sich ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit ergänzen.

Um auch die Sorgen und Probleme, aber auch die Ergebnisse der Wohlfahrts- und Sozialarbeit den gewählten Mitgliedern des Präsidiums näher zu bringen, fungiere ich bis zur Wahl eines Kreisleiters auf Verbandsebene als Vertreter für die ehrenamtlich Engagierten im Präsidium.

Lassen Sie es uns gemeinsam angehen, Gemeinschaften der Sozialarbeit in den Ortsverbänden zu gründen. Ich bin mir Ihrer Unterstützung beim Aufbau gewiss und werde Sie regelmäßig über den Fortgang auf dem Laufenden halten.

[st]



 Netzwerk Gesunde Kinder:
Herzstück des Netzwerkes sind Familienpatinnen und -paten.



Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung

 An dieser Mauer in Solferino ist jede Nationale Gesellschaft mit ihrer Namenstafel vertreten.

Teil 3: Die nationalen Gesellschaften

Am 29. Oktober 1863 legten Abgesandte aus sechzehn Staaten in Genf den Grundstein für die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung: Sie gründeten den Verband, zu dessen Kennzeichen sie das rote Kreuz auf weißem Grund bestimmten. Erstes Ziel sollte sein, in militärischen Konflikten den Sanitätsdienst der Armee mit Freiwilligen Helfern zu unterstützen, um das Leid der verletzten Soldaten lindern zu helfen – ein Ziel, das ein Jahr später mit dem Abschluss der Genfer Konvention völkerrechtlich zementiert wurde.

Die Delegierten reisten in ihre Heimatländer mit dem Auftrag zurück, dort Nationale Rotkreuzgesellschaften zu gründen. Den ersten Erfolg konnte das damalige Königreich Württemberg verbuchen. Auf Initiative des Pfarrers Christoph Ulrich Hahn, der Württemberg in Genf vertreten hatte, wurde in Stuttgart noch im November desselben Jahres die weltweit erste Nationale Rotkreuzgesellschaft gegründet. Dann ging es Schlag auf Schlag. Das Preußische Rote Kreuz als weitere Vorgängerorganisation des DRK kam im April 1864 hinzu. 1868 schloss sich mit dem Türkischen Roten Halbmond die erste muslimische Gesellschaft der noch jungen Bewegung an und erreichte, dass der rote Halbmond als zweites Kennzeichen neben das rote Kreuz trat.

Wenn durch politische Umwälzungen neue Staaten entstehen, kommt es auch recht schnell zur Gründung neuer Nationaler Gesellschaften. In der jüngsten Vergangenheit war dieses in


den Nachfolgestaaten Jugoslawiens, der Tschechoslowakei oder der Sowjetunion zu erleben. Ganz anders haben erst im Mai dieses Jahres politische Unruhen in Nicaragua dazu geführt, dass eine Regierung die Rotkreuzgesellschaft ihres Landes kurzerhand aufgelöst hat: ein Nicaraguanisches Rotes Kreuz gibt es zur Zeit nicht.

Aufgaben, die jede Nationale Gesellschaft hat, sind in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verankert. International leisten sie – in Koordination und unter Federführung des IKRK und der Föderation in Genf – Hilfe bei militärischen Konflikten und bei Katastrophen: in Form von Personal, von Dienstleistungen oder von finanzieller und materieller Hilfe. Diese Statuten verpflichten auch dazu, das Wissen über das Humanitäre Völkerrecht zu verbreiten und die Grundsätze und Ideale der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung bekannt zu machen.

Im eigenen Land haben die Nationalen Gesellschaften unterschiedlich ausgestaltete Funktionen als Rettungsgesellschaft, im Katastrophenschutz und in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Im Deutschen Roten Kreuz sind diese Aufgaben in der Satzung des Bundesverbands und der nachgeordneten Gliederungen festgelegt. Welche Rolle das DRK im Verhältnis zu den staatlichen Behörden bei der Bewältigung von Krisensituationen einnimmt, regelt zudem das sogenannte „DRK-Gesetz“ aus dem Jahr 2008. Darin ist gleich zu Beginn festgelegt, dass das Deutsche Rote Kreuz „die freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich“ ist – freilich ein Festlegung, die auch bei den „deutschen Behörden“ längst nicht als allgemein bekannt vorausgesetzt werden kann.

Zur Zeit gibt es 191 Nationale Gesellschaften, die vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz anerkannt sind. Sie alle stehen bereit, wenn es darum geht, im eigenen Land oder in den Krisengebieten der Welt Menschen nach dem Maß der Not zu helfen. Ihr Dachverband ist die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Mit ihr beschäftigt sich im nächsten Heft der letzte Teil dieser Serie. [rs]



 Auf Initiative von **Christoph Ulrich Hahn** ... wurde im November 1863 in Stuttgart der *Württembergische Sanitätsverein* gegründet, die erste Nationale Rotkreuzgesellschaft der Welt.

JRK Landeswettbewerb

 2023

Unser Jugendrotkreuz durfte sich auch in diesem Jahr wieder beim Landeswettbewerb mit anderen Jugendrotkreuzgruppen messen.



 Mit dem Wasserrettungsboot ging es von der letzten Station zurück zur Ersten

Dieses Jahr fand der Landeswettbewerb vom 2. Juni bis 6. Juni 2023 in Brandenburg an der Havel, unter dem Motto „Henry Potter und die Jünger des Jugendrotkreuzes“, statt. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen wieder an drei

spannenden Tagen sich bei Themen wie Erste Hilfe, DRK Geschichte, musisch Kulturelles, Soziales und Sport ausprobieren und ihr Können unter Beweis stellen. Das JRK des Kreisverbandes Uckermark West/Oberbarnim e.V. erreichte in der Al-

tersgruppe 1 aus Prenzlau und der Altersgruppe 2 aus Templin den 5. Platz. Und die Altersstufe 3 des JRK Prenzlau kämpfte sich auf Platz 3.

Wir gratulieren allen JRK Kindern und Jugendlichen zu Ihrer tollen Leistung. [pn]

Erstes JRK Sommercamp des Kreisverbandes Uckermark West/Oberbarnim e.V.



Ein Sommercamp, so wie man es sich vorstellt. Vom gemeinsamen Zeltaufbau über Lagerfeuer mit Knüppelkuchen bis hin zur Nachtwanderung.

Vom 13. Juli bis 16. Juli 2023 fand unser erstes Sommercamp von und für unsere Jugendrotkreuzgruppen auf dem Gelände des Ortsverbandes Melzow statt. Insgesamt 29 Kinder aus allen Altersstufen sowie 6 Betreuer verbrachten 3 aufregende und spannende gemeinsame Tage. Wie es nun mal so ist, erst die Arbeit und dann das Vergnügen. So hieß es für unsere JKR-ler erst einmal Zelte aufbauen. Nicht ganz einfach für unsere Kleinsten, daher war es ein Gemeinschaftsprojekt, bei dem die größeren Kinder, den Kleineren gern geholfen haben. Schließlich hatten diese schon letztes Jahr Erfahrungen beim Zeltaufbau sammeln können. Nach viel Schweiß und Fleiß standen die Zelte und zufriedene und stolze Jugendrotkreuzler daneben. Nach dem ständenden Abendessen sollte der Abend aber noch nicht enden. Jetzt war Spiel und Spaß angesagt. Die Kinder tobten sich

noch einmal richtig beim gemeinsamen Tischtennis, Federball und Fußball spielen aus. Am nächsten Tag stand ein Ausflug in den Eberswalder Zoo auf dem Plan, hier hatten die Kinder die Möglichkeit, neben der Besichtigung der Tiere auch die dortigen Spielplätze unsicher zu machen. Zurück in Melzow angekommen, hieß es nach einer kurzen Verschnaufpause: „Ab an den See“. Diesen wunderschönen Tag krönte die Nachtwanderung durch Melzow und in den angrenzenden Wald, verbunden mit einer Schatzsuche. Auch das Thema Erste-Hilfe sollte beim Sommercamp nicht zu kurz kommen und so startete der Samstag, nach einem ausgiebigen Frühstück mit stabiler Seitenlage und Verbände an eigens dafür kunstvoll aufgemalten Wunden, anlegen. Auch der Krankenwagen des Katastrophenschutzes (KTW-B) wurde mit einbezogen. Der Tag endete mit Kinder-

disco und Knüppelkuchen. Am Sonntag sollte dieses ereignisreiche und spannende Wochenende zu Ende gehen. Die Zelte wurden abgebaut und nach dem gemeinsamen Mittagessen hieß es dann: „Tschüss, bis zum nächsten Mal.“ Denn das stand fest, unser Sommercamp soll auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. [ms]

 Zur besseren Veranschaulichung wurden die Verletzungen an Armen und Beinen aufmodelliert und mit Kunstblut versehen



Ferienreise der besonderen Wohnform „Friedrich Fröbel“ Prenzlau



Mitte Juli war es endlich so weit. In drei Gruppen ging es für die Bewohner des Kinder- und Jugendbereiches und Erwachsenenbereiches in den Sommerurlaub. Für unsere vier jungen Erwachsene und ihre Betreuer ging es nach Stralsund. Dort gab es Vieles zu entdecken - vom Strandspaziergang, einer Schiffsrundfahrt, einem Tierparkbesuch, frischen und leckeren Fischbrötchen, bis hin zum Besuch im Ozeaneum, war alles dabei, was das Interesse der jungen Leute weckte. Die zweite Gruppe mit drei Erwachsenen verschlug es nach Potsdam. Dort erwartete sie ein gemütliches Hotel. Ausflüge in den Berliner Zoo, eine entspannte Schiffsrundfahrt und der Besuch des Filmparks Babelsberg waren nur einige der Ausflugsziele. Im Hotel gab es neben dem reichhaltigen Frühstücksbuffett an jedem Abend ein Drei-Gang-Menü, welches allabendlich einen krönenden Abschluss bildete. Die Jüngsten des Hauses zog es in die Berge nach Wernig-



Die zweite Gruppe des Erwachsenenbereiches machte in der brandenburgischen Hauptstadt Potsdam Urlaub.

rode in den Harz. Hier bezogen die sieben Kinder und Jugendlichen, nebst ihren zwei Betreuern eine Ferienwohnung in einem traditionellen Fachwerkhause, an dessen Schiefelage sich alle erst gewöhnen mussten. Am ersten Abend besuchten sie anlässlich des Geburtstages eines Kindes ein Restaurant in der wunderschönen Innenstadt. Die Fahrt auf den Brocken mit einer Dampflok, entlockte den Kindern fortwährende Freude – oben angekommen, gab es neben der wunderschönen Aussicht jede Menge Wind.

Am nächsten Tag stand ein Stadtbummel auf dem Plan, alle fanden etwas, was sie sich von ihrem Taschengeld allein kaufen konnten. Im Anschluss gab es im Miniaturpark eine Menge zu entdecken und auszuprobieren, am Abend wurden in geselliger Runde Kartenspiele gespielt und Rätsel gelöst. Am Donnerstag fuhren wir mit der Schlossbahn zum Wernigeroder Schloss. Den immer weiter ansteigenden Weg bis ganz nach oben meisterten selbst die Kleinsten.



Der Kinder- und Jugendbereich machte Urlaub im Harz und besuchte das Schloss Wernigerode

Das Schloss selbst konnte an diesem Tag nicht angeschaut werden, da dort die Dreharbeiten für den dritten Teil „Die Schule der magischen Tiere“, stattfanden. Diesen Film werden wir uns dann auf jeden Fall anschauen.

Danach erkundeten wir die Schierker Feuerstein Arena, wo die Kinder auf Hüpfburgen, Trampolinen und an Kletterwänden ausgelassen herumtoben konnten – zudem gab es eine Rollschuh- und Tretautobahn, Tischkicker und verschiedenste Spiele in Großformat, wie „Mensch ärgere dich nicht“. Am letzten Tag ging es nach einem gemütlichen Frühstück und dem Verstauen der Sachen zurück in die Heimat.

Alle erzählen noch oft von ihren Urlaubserlebnissen und sprechen bereits über die möglichen Ziele für das kommende Jahr.

[mb]

DRK-Landesverband gründet Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Ein historischer Tag für den DRK-Landesverband Brandenburg: Am 17. Juni 2023 konstituierte sich der Landesausschuss der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) im DRK-Landesverband Brandenburg und beschloss die Gründung der DRK-Gemeinschaft WuS auf Landesverbandsebene. Somit ist das soziale Ehrenamt neben Bereitschaften, Wasserwacht und Jugendrotkreuz nun auch und förmlich offiziell Teil des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V.

Der Landesausschuss setzte sich zusammen aus den Vertretern der Wohlfahrts- und Sozialarbeit aus den DRK-Kreisverbänden Uckermark West/Oberbarnim, Fläming-Spreewald, Gransee Ostprignitz-Ruppin und Potsdam/Zauch-Belzig. Sie beschlossen zudem, dass für die neue Gemeinschaft die Ordnung der Bundesgemeinschaft WuS gelten soll.

Dr. Frank-Walter Hülsenbeck, Präsident des DRK-Landesverbands Brandenburg, erinnerte zur Begrüßung in der Geschäftsstelle des Landesverbands in Potsdam an die Ursprungsidee des Roten Kreuzes: die Versorgung von Verwundeten im Krieg, aber dann weiter: „Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist unsere Kernkompetenz. Die Gründung der neuen Gemeinschaft ist ein wichtiger Schritt, um den Kameradinnen und Kameraden, die sich im sozialen Ehrenamt engagieren, Struktur zu geben.“

Halt und Struktur für das soziale Ehrenamt

In den DRK-Kreisverbänden in Brandenburg sind bereits mehr als 850 Menschen im sozialen Ehrenamt aktiv. Bislang waren sie jedoch untereinander nicht so gut vernetzt wie die Ehrenamtlichen anderer Gemeinschaften. Durch die neu gegründete Gemeinschaft soll sich das ändern: Sie gibt dem sozialen Ehrenamt innerhalb des DRK-Landesverbands Brandenburg nun Halt und Struktur. Zudem soll sie die Ehrenamtlichen und ihre Einsatzgebiete sichtbarer machen sowie den Austausch zum sozialen Ehrenamt zwischen den Kreisverbänden untereinander und auch mit dem Landesverband intensivieren.

Nicht zum Selbstzweck gegründet

Harald-Albert Swik betonte in seinem Vortrag zur Geschichte der Wohlfahrtsarbeit im Deutschen Roten Kreuz die offene Ge-



Am 17. Juni 2023 gründete sich die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e. V. Aus unserem Kreisverband war Frau Sybille Trantow (3.v.r.) als Gründungsmitglied anwesend.

staltungsform der Gemeinschaft WuS: „Die Möglichkeit des freien Gestaltens an der Basis soll erhalten bleiben. Davon lebt das soziale Ehrenamt.“ Er sagte weiter, dass es die Gemeinschaft nicht als Selbstzweck geben solle: „Das soziale Ehrenamt hilft, Menschen zusammenzubringen, um zu verhindern, dass sie einsam werden. Und es kann dort helfen, wo soziale Probleme eine ehrenamtliche Hilfe verlangen.“

Das Präsidium des DRK-Landesverbands hatte Harald-Albert Swik im November 2021 zum Landesbeauftragten Ehrenamt in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit ernannt. Gemeinsam mit Linn Heiduk, Referentin für das soziale Ehrenamt im Landesverband, klärte er in den vergangenen Monaten in den DRK-Kreisverbänden über die Vorteile einer Gemeinschaft auf Landesverbandsebene auf. Die beiden sensibilisierten ihre Gesprächspartner vor Ort für die Bedeutung des sozialen Ehrenamts beim DRK und erfassten, in welchen Formen es in den brandenburgischen Kreisverbänden bereits vorhanden ist.

Ehrenamtliche Landesleitung gesucht

Linn Heiduk ist vorerst Sprecherin der neugegründeten Gemeinschaft, bis eine ehrenamtliche Landesleitung gefunden ist. Diese vertritt dann stimmberechtigt die Gemeinschaft im Präsidium des Landesverbands sowie im DRK-Bundesausschuss Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Hubertus Diemer, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbands Brandenburg, moderierte den konstituierenden Landesausschuss. Hannes Jähnert von der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt stellte in einem Impulsvortrag die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, die die Stiftung für ehrenamtliche Strukturen bereit hält.

[mcl]

Warum braucht das DRK eine Gemeinschaft für soziales Ehrenamt?

Interview mit **Linn Heiduk**,
der kommissarischen Leiterin der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit



Am 17. Juni 2023 beschlossen Vertretern aus den DRK-Kreisverbänden Uckermark West/Oberbarnim, Fläming-Spreewald, Gransee Ostprignitz-Ruppin und Potsdam/Zauch-Belzig die Gründung der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) im DRK-Landesverband Brandenburg. Linn Heiduk, Referentin für das soziale Ehrenamt im Landesverband, über die Bedeutung der neu gegründeten Gemeinschaft.

Am 17. Juni 2023 bildete sich der Landesausschuss der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) im DRK-Landesverband Brandenburg e.V. Was bedeutet das?

An diesem Tag kamen Vertreter aus den DRK-Kreisverbänden zum ersten Mal zusammen, um einen historischen Beschluss zu fassen: die Gemeinschaft WuS auf Landesverbandsebene offiziell zu gründen. Das ist ein wichtiger Schritt für den DRK-Landesverband.

Wie ergänzt die Gemeinschaft WuS die schon bestehenden DRK-Gemeinschaften?

Das Ziel dieser Gemeinschaft ist, das Leben hilfsbedürftiger Menschen froher, vielfältiger und kontaktreicher zu gestalten. Ehrenamtliche dieser Gemeinschaft ermöglichen vielen Menschen die Teilhabe am sozialen Leben. So bemüht sich das soziale Ehrenamt, Vereinsamung – eines der größten Probleme unserer Gesellschaft – zu verhindern. Das Miteinander zwischen Ehrenamtlichen und den Menschen, die sie unterstützen, steht dabei im Vordergrund. Die Gemeinschaft gibt dem Ehrenamt den strukturellen Rahmen. Das Schöne am sozialen Ehrenamt beim DRK ist, dass es niedrigschwellig und gleichzeitig sehr vielfältig ist.

Welche Bedeutung hat die Gründung der neuen Gemeinschaft für Sie persönlich als Referentin für soziales Ehrenamt im DRK-Landesverband Brandenburg?

Gemeinsam mit Harald-Albert Swik in seiner Funktion als Landesbeauftragter Ehrenamt in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit

haben wir im Vorfeld des Gründungsprozesses viele Kreisverbände besucht, um zu erfahren, wie es um das soziale Ehrenamt vor Ort bestellt ist: Was gibt es schon? Was läuft gut? Was fehlt? Zudem haben wir den Kreisverbänden signalisiert, dass wir sie unterstützen, eine Gemeinschaft WuS auf Kreisverbandsebene aufzubauen. Als Landesverband stehen wir den Kreisverbänden mit Beispielen, Tipps für die Erledigung der Formalien und vielem mehr zur Seite. Dass die Gemeinschaft auf Landesverbandsebene nun gegründet wurde, ist ein großer Erfolg. Für mich ist es wichtig, dass die Gemeinschaft WuS landesverbandsweit verankert wird.

Was sind die größten Herausforderungen für die neu gegründete Gemeinschaft im Landesverband Brandenburg?

In den meisten Kreisverbänden gibt es zwar Ehrenamtliche im sozialen Bereich, wie beispielsweise bei den Vorlese- und Großelterndiensten oder in den Chören. Sie sind allerdings in keine Gemeinschaft eingebunden. In diesen Kreisverbänden sind Strukturen für das soziale Ehrenamt aufzubauen. Das kann mit entsprechenden Gremien, wie einem Kreisausschuss, oder durch vom jeweiligen Kreispräsidium Beauftragte geschehen. Die große Herausforderung ist es, die Sichtbarkeit des sozialen Ehrenamts beim DRK in Brandenburg zu erhöhen, d.h. eine Landesleitung zu etablieren.

Und welche ersten Meilensteine erhoffen Sie sich?

Am 17. Juni waren in der Gemeinschaft WuS auf Landesverbandsebene vier Kreisleitungen vertreten. Die nächsten Meilensteine wären dann fünf, sechs, sieben usw. Vertretungen im Landesausschuss zu haben. Ich freue mich darauf, bei weiteren Landesausschüssen zu sehen, wie die neue Gemeinschaft immer weiter wächst – wenn mehr und mehr Kreisverbände eine Gemeinschaft WuS haben und mehr Kreisleitungen im Landesausschuss der WuS vertreten sind – und wir aus dieser Gruppe der ehrenamtlich Engagierten hoffentlich eine Person finden, die bereit ist, das Amt des Landesleiters zu bekleiden. [mcl]



Wertvoll
Ein Rotkreuz-Ei als Geschenk
für die russische Zarin

Das Rote Kreuz sagt Danke

Eine Ausstellung des Rotkreuz-Museums im Haus des Ehrenamts

Knapp 100 Gäste waren der Einladung gefolgt, um in der aktuellen Sonderausstellung des Luckenwalder Rotkreuz-Museums zu erleben, wie das Rote Kreuz früher und heute seinen Unterstützern dankt. Ulrike Würth, Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes und selbst seit fast 40 Jahren ehrenamtliche DRK-Aktive, unterstrich in ihrer Eröffnungsrede die Bedeutung des Ehrenamts. Und deswegen sei die Dankeskultur gerade gegenüber den Ehrenamtlichen, die ihre Zeit unentgeltlich in den Dienst des Roten Kreuzes stellen, eine Sache, die niemals vernachlässigt und immer neu gedacht werden müsse.

Wie dieses „Neudenken“ im Laufe der Zeit von statten ging, zeigt die Ausstellung anhand ausgewählter Objekte aus dem Museumsfundus. Ein Blickfang sind sicher die aufwendig gestalteten, oft handgemalten und von anerkannten Künstlern entworfenen Urkunden aus der Frühzeit des Roten Kreuzes. Von den vielen Orden und Auszeichnungen, die das Rote Kreuz im Laufe der Zeit geschaffen hat, zeigt eine Auswahl diejenigen, die in unserer Region verliehen wurden und wer-


den: im ehemaligen Preußen, in der DDR und im Land Brandenburg.

Aber auch von eher ungewöhnlichen und zeitgemäßen Formen von Dankesbezeugungen sind in der Ausstellung zu erleben: Benennung von Sälen, Gebäuden oder Fahrzeugen nach verdienten Rotkreuzlern, Zeitzeugeninterviews zu deren Arbeit, speziell veranstaltete Dankesveranstaltungen, Verleihung von Ehrenamtskarten und manches mehr.

Auf besondere Neugier stieß ein Fabergé-Ei mit eingelegten Miniaturporträts von rotkreuzaktiven Mitgliedern der russischen Zarenfamilie. Mit diesem Ei dankte Zar Nikolaus II. seiner Mutter Maria Fjodorowna, der langjährigen Präsidentin des Russischen Roten Kreuzes. Obwohl das in Luckenwalde gezeigte Ei „nur“ eine Kopie ist und das Original sich heute in einem US-amerikanischen Museum befindet, stahl es dem gleich daneben ausgestellten originalen Porzellan-Ei, das die Zarin verdienten Rotkreuzlern schenkte, die Schau.

Doch genug der Aufzählung:
Besuchen Sie die Ausstellung und sehen Sie selbst!



 **Ulrike Würth**
DRK-Vize-Präsidentin bei ihrer Eröffnungsrede



Grußbotschaft von Ministerpräsident Dietmar Woidke zur Eröffnung der Ausstellung

Persönlich konnte Ministerpräsident Dietmar Woidke nicht bei der Ausstellungseröffnung dabei sein. Er schickte die nachfolgende Grußbotschaft, die gleichzeitig ein Dankeschön an das Rote Kreuz ist.

„[Ich möchte] Ihre Anfrage zum Anlass nehmen, um meinen großen Respekt vor dem Wirken des Deutschen Roten Kreuzes und der vielen Ehrenamtlichen in den Reihen Ihrer anerkannt Hilfsorganisation zum Ausdruck zu bringen.

Ohne den selbstlosen Einsatz des Roten Kreuzes in Brandenburg – aber eben auch deutschlandweit und international – wäre diese Welt für viele Menschen eine andere. Mit heute rund 100 Millionen ehrenamtlicher Mitglieder in mehr als 190 Ländern ist das Rote Kreuz seit seiner Gründung zum Inbegriff von Solidarität und humanitärer Hilfe geworden.

Über alle Grenzen hinweg, auch in größten Gefahren, leisten

die Haupt- und Ehrenamtlichen der Rotkreuz-Bewegung Hand in Hand Großes, retten Leben und helfen allen, die Hilfe so dringend brauchen. Wir haben das in den letzten Monaten mit Blick auf die von Russland völkerrechtswidrig überfallene Ukraine gesehen, aber auch bei den verheerenden Erdbeben in der Türkei und Syrien.

Gleichzeitig erleben wir den Einsatz des DRK tagtäglich hier bei uns in Brandenburg. Sei es mit Blick auf die Versorgung, Pflege und Betreuung von Menschen allen Alters oder auch bei besonderen Großschadenslagen, wie den Waldbränden, die uns immer wieder fordern.

Die Ehrenamtlichen des DRK leben Menschlichkeit. Sie machen Brandenburg im Großen wie im Kleinen besser, halten Land und Leute zusammen. Dafür kann man nicht oft genug „Danke“ sagen. Ein Anspruch, den Ihre neue Ausstellung völlig zu Recht in den Mittelpunkt gesellschaftlicher Wahrnehmung rückt.

So wie sich die Motive und Herangehensweisen des Ehrenamtes wandeln und weiterentwickeln, so muss es auch unsere Anerkennungskultur tun. Ich bin mir sicher, Sie werden mit zahlreichen Exponaten eine spannende Zeitreise durch dieses wichtige Thema ermöglichen.

Als Land arbeiten wir beständig daran, unsere Anerkennungsformate weiterzuentwickeln und sie so auszurichten, dass sie ehrenamtliche Engagierte würdigen, motivieren und sichtbar machen. Jüngstes Beispiel ist der Ideenwettbewerb „Zukunft Ehrenamt“, den ich dazu ins Leben gerufen habe.

Nur in einer Kultur der Wertschätzung kann das Ehrenamt gedeihen und unsere Gesellschaft nachhaltig gestalten. Meine heutige Absage möchte ich deshalb auch zum Anlass nehmen und persönlich „Danke“ sagen. „Danke“ für den Einsatz aller, die an dem Aufbau und der Gestaltung des Rotkreuzmuseums in Luckenwalde mitgewirkt haben. Und „Danke“ für die Konzeption der neuen Sonderausstellung. Ich wünsche Ihnen eine gelungene Eröffnungsveranstaltung und viele, viele Besucherinnen und Besucher.“ [rs]

Die Ausstellung ist noch bis zum 2. Oktober 2023 zu den Öffnungszeiten der Kreisgeschäftsstelle in Luckenwalde, Neue Parkstraße 18, zu sehen: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr und nach Vereinbarung



Einen ersten Einblick in die Ausstellung vermittelt der bei der Eröffnung entstandene Film des Teltow-Kanals, abrufbar unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=GcJHNvfgbVo>





Unser Präsidium stellt sich vor

In dieser Ausgabe des Mitglieder magazins stellt sich Ihnen unser stellvertretender Vorsitzender **Herr René Stüpmann vor.**

Mein Name ist René Stüpmann, ich bin 1972 in Prenzlau geboren, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 18 und 16 Jahren. Im Jahr

1991 legte ich als letzter Jahrgang des DDR-Systems die Abiturprüfungen ab. Nach einem Jahr Dienst bei der Bundeswehr lernte ich 2 ½ Jahre Bankkaufmann bei der Sparkasse Uckermark. Dort arbeitete ich bis 2004 als Firmenkundenberater. Während dieser Zeit studierte ich an der Bankakademie und erlangte 2003 den Abschluss des diplomierten Bankbetriebswirtes. Ein Jahr später kam dann der Wechsel zur Deutschen Kreditbank AG als Leiter Team

Wohnungsunternehmen und zusätzlich ab 2007 als Leiter Team Bildung und Forschung. Im Jahr 2010 übernahm ich die Geschäftsführung der Wohnbau GmbH Prenzlau und studierte parallel an der BBA-Akademie der Immobilienwirtschaft e.V. in Berlin, um den Immobilienökonom nachzuholen. Mir ist ehrenamtliches Engagement in der Region sehr wichtig, sodass ich im Verein „Wir für Prenzlau“, im Rotary-Club und im Uckermärkischen Geschichtsverein ehrenamtlich tätig bin. Seit 2022 bin ich stellv. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes und freue mich über spannende Aufgabefelder und einen gemeinschaftlichen Diskurs im sozialen Bereich.

Ihr René Stüpmann

Auszeichnungsveranstaltung und Übergabe der Räumlichkeiten im ZfBK

Am 07. Juli 2023 fanden im Eberswalder Zentrum für Brand- und Katastrophenschutz (ZfBK), dem „Wohnzimmer des Ehrenamts“ im Landkreis Barnim gleich zwei feierliche Veranstaltungen statt. Zum einen wurden ehrenamtliche Helfer des Katastrophenschutzes für ihre Leistungen ausgezeichnet und zum anderen erfolgte die lang angekündigte und mehrmals verschobene Übergabe der Räumlichkeiten im ZfBK, die durch die Hilfsorganisationen für ihre ehrenamtliche Arbeit genutzt werden können.

Im Rahmen der diesjährigen „Ehrenveranstaltung“ des Landkreises Barnim für die Arbeit im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz haben wir die Gelegenheit genutzt unsere Kameraden Peter Lichtnow und Ronny Falz für eine Auszeichnung vorzuschlagen. Kamerad Falz ist aktiv im Sanitätsdienst und betätigt sich ebenso in der Technikkomponente.

Unser Kamerad Peter Lichtnow kümmert sich selbstständig permanent um die Einsatzbereitschaft der Einsatzfahrzeuge und des Einsatzmaterials. Seitdem er bei uns ist, haben wir mit Abstand die gepflegtesten Fahrzeuge und können sicher gehen, dass diese in Ordnung sind.

Ohne beide Kameraden würde insbesondere der Bereitschaft des DRK Ortsverbandes Eberswalde etwas fehlen. Herzlich

chen Glückwunsch zur Auszeichnung.

Zwischen der Auszeichnungsveranstaltung und dem gemütlichen Beisammensein der Geehrten wurden nunmehr auch die Funktions-, Gemeinschafts- und Büroräume für die Hilfsorganisationen zur Nutzung übergeben. Wir können einen Ausbildungsraum, ein vollausgestattetes Büro (mit Möbeln und PC Technik, Telefonen, etc.), Umkleiden und Sanitärbereiche nutzen. Ein großes Dankeschön dem finanzierenden Landkreis Barnim.

[aho]

 Auch unsere Kameraden Peter Lichtnow (3.v.l.) und Ronny Falz (5.v.l.) wurden für ihre Leistungen im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz ausgezeichnet



Eine Flensburger Schwesternschaft mit Wurzeln in Brandenburg

Die Schwesternschaft Elsa-Brändström wird 75

Unter dem Dach des *Verbands der Schwesternschaften vom DRK* sind 31 regionale Schwesternschaften aktiv. Die älteste, die *Badische Schwesternschaft*, nach der Gründerin Großherzogin Luise von Baden auch *Luisenschwestern* genannt, besteht schon seit 1859, ist also noch ein paar Jahre älter als das 1863 gegründete Rote Kreuz selbst. Die DRK-Schwesterenschaft Elsa Brändström mit Sitz in Flensburg ist mit ihren immerhin 75 Jahren, auf die sie in diesem Jahr zurückblickt, dennoch eine der jüngsten. Mit ihrem Namen erinnert sie an die berühmte schwedische Rotkreuzschwester, die sich im Gefolge des Ersten Weltkriegs um die deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien gekümmert hatte, später in Deutschland – sie hatte einen Deutschen geheiratet – Heimkehrer und Waisenkinder betreute und sich nach ihrer Auswanderung in die USA um Exilanten kümmerte, die vor dem Nationalsozialismus geflohen waren. Dort starb sie am 4. März 1948, wenige Tage vor ihrem sechzigsten Geburtstag.

Auf den Tag genau drei Monate später, am 4. Juni 1948, gründete sich in Flensburg eine neue Rotkreuz-Schwesterenschaft und nahm den Namen der in Deutschland hoch angesehenen Schwedin an.

Die Gründungsgeschichte der Elsa-Brändström-Schwesterenschaft führt nach Brandenburg, genauer nach Eberswalde. Dort hatte der *Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz* 1895 ein modernes Krankenhaus errichtet, das nach der Kaiserin benannte Auguste-Victoria-Heim (heute Werner-Förßmann-Krankenhaus). Seine Krankenschwestern lebten im gleichnamigen Mutterhaus. 1938 verfügte das damalige DRK-Präsidium die Umbenennung in Kurmark-Krankenhaus



bzw. Kurmark-Schwesterenschaft. Mit Kriegsende wurde das DRK verboten: in den westlichen Besatzungszonen mit unterschiedlichen Auswirkungen auf der regionalen Ebene, in der russischen Besatzungszone aber vollständig. Schwesternschaften als selbständige Organisationsformen waren schon vorher aufgelöst worden.

Zwölf Angehörige der ehemaligen Schwesternschaft Kurmark aus Eberswalde und Stettin verschlug es nach dem Krieg nach

Schleswig-Holstein. Hier, in der britischen Besatzungszone, galt das Verbot nicht für die regionale Rotkreuzarbeit, und für Schwestern sowieso nicht. Im Herrenhaus von Gut Hemmelmark im Kreis Eckernförde gründeten sie eine neue Schwesternschaft. Die offizielle Gründungsfeier fand ein Vierteljahr später im Flensburger Stadtteil Mürwik statt, wo auch das neue Mutterhaus der Schwesternschaft in der dortigen Marineschule vorerst Platz fand. 1953 konnte man dann an den Bau eines eigenen Mutterhauses denken.

Bereits am 1. Oktober 1948 begann in Flensburg der erste Kurs zur Krankenpflegeausbildung. Seitdem waren und sind die Elsa-Brändström-Schwester in Flensburg, in Burg auf Fehmarn, im Ostseebad Dahme, in Eldagsen (Niedersachsen), in Norden (Ostfriesland) sowie in Niebüll, Leck und Eckernförde tätig.

Zum Geburtstag ein Glückwunsch von Brandenburg nach Flensburg!

[rs]

zu den Abbildungen:

oben: Elsa Brändström, um 1945

unten: Aus den Anfängen der Schwesternschaft

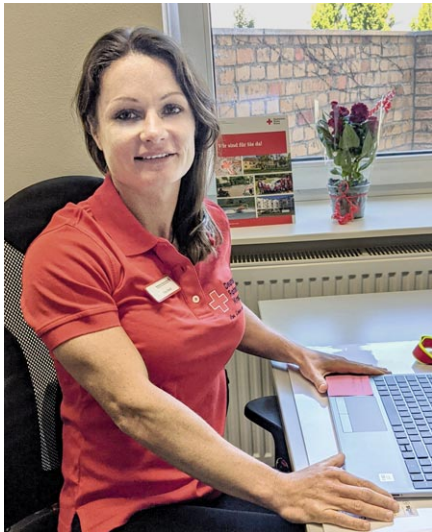
Zwei neue Gesichter in der Kreisgeschäftsstelle Templin

Wir freuen uns Ihnen auch in dieser Ausgabe des Mitgliedermagazins zwei neue Kolleginnen vorstellen zu dürfen, die das Team des Kreisverbandes Uckermark West/Oberbarnim e.V. wei-

ter wachsen lassen. Frau Elisa Maaß als unsere neue Hygienefachkraft und Frau Claudia Ehlert, als stellvertretene Fachbereichsleiterin für Finanzen werden unsere Verwaltung und Verbandsführung

verstärken.

Wir heißen Frau Maaß und Frau Ehlert in unserem Kreisverband herzlich willkommen und wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start.



Liebe Kollegen*innen, liebe Mitglieder*innen,

mit viel Motivation und Begeisterung für das Thema Hygiene habe ich am 1. Juni 2023 als Fachschwester für Krankenhaushygiene meine Arbeit für den DRK Kreisverband und seine Tochtergesellschaften beginnen dürfen.

Ich freue mich darauf, die Mitarbeiter der stationären und teilstationären Einrichtungen sowie des ambulanten Dienstes in allen Fragen und Problemen, die das Thema Hygiene betreffen, zu unterstützen und mit Ihnen ge-

meinsam alle großen und kleinen Herausforderungen zu meistern.

Für den freundlichen Empfang in den vielen verschiedenen Einrichtungen und die tolle Zusammenarbeit möchte ich mich jetzt schon bei Ihnen bedanken.

*Mit besten Grüßen
Elisa Maaß*



Liebe Kollegen*innen, liebe Mitglieder*innen,

ich freue mich auf mein neues Aufgabengebiet beim DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V..

Nach über 20 Jahren Berufserfahrung als Finanzbuchhalterin und kaufmännische Leiterin in einer mittelständischen Unternehmensgruppe möchte ich im Team der weltweit größten Hilfsorganisation dabei mitwirken, Neues zu gestalten, Mitmenschen zu helfen und neue Perspektiven zu schaffen.

*Ich danke meinem Team und allen Kollegen*innen für die herzliche Aufnah-*

me und die konstruktive Zusammenarbeit. So kann ich mich mit großem Rückhalt und Teamgeist neuen Herausforderungen stellen und dazu beitragen, meine Fähigkeiten und Kenntnisse zum Nutzen des DRK auszu-schöpfen.

Ich wünsche uns allen immer einen positiven Blick in die Zukunft, Vertrauen in gemeinsame Fähigkeiten und eine gute Zusammenarbeit im Team.

*Herzlichst
Claudia Ehlert*

**SPENDE
LUT
EIM R TEN KREUZ**



Erst wenn's fehlt, fällt's auf!

#missingtype



Termine Erste-Hilfe-Ausbildungen · 3. Quartal 2023

Ausbildungsort: 17268 Templin, Puschkinstraße 16 · DRK Ausbildungszentrum

Erste-Hilfe-Grundlehrgang
für alle Führerscheinklassen
für betriebliche Ersthelfer,
Übungsleiter/Trainer

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

16.09.2023, 28.09.2023, 21.10.2023,
04.11.2023, 06.11.2023, 27.11.2023

Erste-Hilfe-Training
für betriebliche Ersthelfer
und zur Auffrischung der
Erste-Hilfe-Kenntnisse

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

05.09.2023, 21.09.2023, 11.10.2023,
16.10.2023, 24.10.2023, 21.11.2023,
30.11.2023

Erste-Hilfe-Ausbildung
für Bildungs- und
Betreuungseinrichtungen

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

[Auf Anfrage!](#)

Ausbildungsort: 17291 Prenzlau, Stettiner Straße 5 · DRK Ausbildungszentrum

Erste-Hilfe-Grundlehrgang
für alle Führerscheinklassen,
für betriebliche Ersthelfer,
Übungsleiter/Trainer

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

02.09.2023, 07.09.2023, 12.09.2023,
26.09.2023, 30.09.2023, 07.10.2023,
17.10.2023, 14.11.2023, 25.11.2023

Erste-Hilfe-Training
für betriebliche Ersthelfer
und zur Auffrischung der
Erste-Hilfe-Kenntnisse

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

13.09.2023, 19.09.2023, 09.10.2023,
19.10.2023, 23.10.2023, 08.11.2023,
16.11.2023, 23.11.2023, 28.11.2023

Erste-Hilfe-Ausbildung
für Bildungs- und
Betreuungseinrichtungen

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

[Auf Anfrage!](#)

Ausbildungsort: 16225 Eberswalde, Breite Str. 40 · DRK Schulungsraum

Erste-Hilfe-Grundlehrgang
für alle Führerscheinklassen,
für betriebliche Ersthelfer,
Übungsleiter/Trainer

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

09.09.2023, 18.09.2023, 23.09.2023,
05.10.2023, 14.10.2023, 11.11.2023,
25.11.2023, 29.11.2023

Erste-Hilfe-Training
für betriebliche Ersthelfer
und zur Auffrischung der
Erste-Hilfe-Kenntnisse

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

02.09.2023, 11.09.2023, 25.09.2023,
07.11.2023, 17.11.2023

Erste-Hilfe-Ausbildung
für Bildungs- und
Betreuungseinrichtungen

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

[Auf Anfrage!](#)



Wir vereinbaren auch gern einen individuellen Ausbildungstermin mit Ihnen.

Anmeldungen unter 03984 872027 oder www.kurs-anmeldung.de



Übersicht Blutspendeterminale · 3. Quartal 2023

17268 Templin, Puschkinstraße 16 DRK Ausbildungszentrum

01.09.2023
freitags von 14.30 bis 18 Uhr
20.11.2023
montag von 15 bis 18.30 Uhr

17291 Prenzlau, Georg-Dreke-Ring 58a Bürgerhaus

20.09.2023
mittwochs von 14 bis 18 Uhr
29.11.2023
mittwochs von 14 bis 18 Uhr

16225 Eberswalde, Breite Str. 40 DRK Schulungsraum

08.09.2023 von 14 bis 17 Uhr
19.09.2023 von 15 bis 18 Uhr
17.10.2023 von 15 bis 18 Uhr
24.10.2023 von 15 bis 18 Uhr
10.11.2023 von 14 bis 17 Uhr
28.11.2023 von 15 bis 18 Uhr

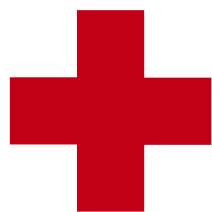
Anmeldung zur Blutspende unter: <https://terminreservierung.blutspendenordost.de/>

Eine Teilnahme ist nur mit vorheriger Terminanmeldung möglich.

Wir suchen für die Betreuung unserer Blutspender ehrenamtliche Helfer*innen: Kontakt 03987 700626.

Wir lieben helfen. Du auch?

Du hast Lust, Teil unserer Gemeinschaft zu werden? Dann besuche uns unter: www.drk-umw-ob.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband
Uckermark West/
Oberbarnim e.V.